download unter www.biologiezentrum.at

Zur Machaerites-Literatur.

Von Berlin geht uns heute (17. Mai) folgende

Erklärung

zu:

Anknüpfend an die von Herrn Lederer p. 92 ausgesprochene Hoffnung, dass auch Andere zur Prüfung der Tasterbildung *) veranlasst werden, erklären wir, dass die Angaben und Bemerkungen des Herrn Dr. Kraatz auf pag. 86—89 für uns vollkommen verständlich und klar sind, und dass dass wir dieselben für ganz richtig halten, nachdem wir den Taster mit der Loupe und dem Microscope genau betrachtet haben.

Berlin, im April 1864.

C. Fischer. P. Habelmann. G. Kossler. G. Seidlitz. Dr. Frdr. Stein. Strübing.

Dem Wunsche der sechs Herren ist nun durch Abruck ihrer „Erklärung (?) Genüge geleistet. Nun möge auch mir erlaubt sein zu fragen:

1. Ist es verständlich und klar, wenn Herr Dr. Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 123) den Taster an der inneren Seite der Länge nach ausgehöhlt nennt, „den Nachweis, dass der Taster ausgehöhlt", aber sehr einfach (Wien. Ent. Mtschr. VIII. p. 87) dadurch führt, dass dieser dachförmig ist, d. h. deutlich eine obere schmälere Kante und eine breitere untere Fläche bildet, und weiters sagt: am Rande derselben erscheinen die sogenannten feinen Körnchen unter der Loupe jederseits als eine deutliche Höckerreihe, wodurch der Raum zwischen ihnen sich verflacht darstellen muss, dies habe ich kurz durch das Wort ausgehöhlt andeuten wollen.

Also der Taster hat eine Fläche und zwar eine breite Fläche und daraus ergibt sich ganz einfach der Beweis, dass er ausgehöhlt ist. Diese Fläche hat sogar noch die merkwürdige Eigenschaft, dass sie sich — hier hilft kein Widerstreben — verflacht darstellen muss, und dass die Fläche flach ist hat Herr Dr. Kraatz durch das Wort ausgehöhlt andeuten wollen!

2. Ist es verständlich und klar, wenn Herr Dr. Kraatz (Berl. Ztschr. VII. p. 123), um etwaigen irrthümlichen Angaben vorzubeugen, bemerkt, dass bei oberflächlicher Ansicht die beiden Tasterglieder bald innen, bald aussen gekerbt, bald gereiht erscheinen, in Wirklichkeit aber auf der inneren Seite der Länge nach ausgehöhlt und längs der beiden Ränder mit Kerbzähnen versehen sind, wodurch die erwähnten Täuschungen hervorgebracht werden,

---

*) Von was? Anmerkung des Setzers.

download unter www.biologiezentrum.at
derselbe Herr Dr. Kraatz aber auf p. 88 des VIII. Bandes der Wien. Ent. Mtschr. sagt:

Wenn nun Herr Schaufuss zwischen den beiden Reihen noch andere Körner gefunden hat, so steht diess mit meiner Angabe, dass längs der beiden Ränder sich Kerbzähne befinden, keineswegs im Widerspruch; ich habe jene Körnchen unbesprochen gelassen, weil ich mit der Loupe kein deutliches Bild von ihnen erhielt, habe aber den Effect, den sie hervorbringen, ausdrücklich erwähnt, indem ich bemerkte, dass der Taster bisweilen wie gerieft erscheine.

Also was zuerst entschieden als Täuschung in Abrede gestellt wurde, das wird jetzt nicht nur zugegeben, sondern es soll sogar der Effect des Gerieftseins ausdrücklich erwähnt sein?

3. Ist es verständlich und klar, wenn Herr Dr. Kraatz zwischen den angeblichen beiden Reihen Kerbzähnen

erst eine Aushöhlung, dann eine Fläche

sieht, in der dritten Scene aber wieder eine Verwandlung stattfindet und

diese Fläche nun von Körnern occupirt erscheint?

4. Ist es verständlich und klar, wenn nach Herrn Kraatz (Berl. Ent. Ztschr. VII. p. 123)

die Taster längs der beiden Ränder mit Kerbzähnen versehen sind,

derselbe Herr Dr. Kraatz aber (Wien. Ent. Mtsch. VIII. p. 88) meint:

die Zwischenräume zwischen je zwei Querreihen müssen dann auch als lichtere Vertiefungen mit der Loupe bemerkbar werden.

Wenn im Ganzen nur zwei („die beiden") Reihen existiren, wo kommen denn dann die Vertiefungen zwischen je zwei Querreihen her?

5. Ist es verständlich und klar, wenn Herr Dr. Kraatz (Wien. Ent. Mtschr. VIII. p. 88) die Angaben des Herrn Schaufuss, dass der Taster

auf der unteren Hälfte grob gekörnt und zwar mehr als zweireihig

als „verwirrt und unlogisch" bezeichnet, auf 89 aber selbst eingesteht, dass

von sämmtlichen Bemerkungen des Herrn Schaufuss nur die richtig ist, dass die von ihm als Unterseite bezeichnete innere Seite mehr als zweireihig gekörnt ist?

6. Ist es verständlich und klar, wenn Herr Kraatz Herrn Schaufuss vorwirft,

die Innen- als Unterseite bezeichnet zu haben,

in der Wien. Ent. Mtschr. VIII. p. 88 aber selbst von einer

inneren oder unteren Seite

spricht? Ist es nicht noch weit unlogischer und verwirrter, wenn Einem Innen- und Unterseite gar für Einerlei gilt?

7. Ist es verständlich und klar, wenn nach Herrn Dr. Kraatz (Berl. Ent. Ztschr. VII. p. 123)

download unter www.biologiezentrum.at

längs der beiden Ränder Kerbzähne vorhanden sind, nun Herr Dr. Kraatz (Wien. Ent. Mtschr. VIII. p. 87) die Belehrung zum Besten gibt,

dass Herr Lederer nur desshalb ringsum Körnchen gesehen, weil er die durchscheinenden Körnchen der einen Seite für die Körnchen der anderen Seite gehalten hat.

Wie können denn Zähne als Körnchen durchscheinen? Und umgekehrt, wenn Körnchen vorhanden, sind diess dann Zähne?

Mit diesen sieben Fragen will ich mich vorläufig begnügen. Der Umstand, dass der „Erklärung" jede Angabe fehlt, ob die sechs Herren eigene Exemplare oder das möglicherweise gequetschte Präparat des Herrn Dr. Kraatz besehen, dass ich mit Ausnahme des Herrn Dr. Stein (dem Schriftführer des Actenstückes) sie sämmtlich heute zum ersten Male als Entomologen nennen höre, gewichtigere Stimmen aber wünschenswerther wären, dass ich weder Aushöhlung, noch Fläche, noch Zähne sehe, alle diese Umstände lasse ich ganz unberührt, da ich lediglich auf die Widersprüche in den so klaren und verständlichen Angaben des Herrn Dr. Kraatz aufmerksam machen will. Auch das will ich nur en passant erwähnen, dass meinerseits auf pag. 58 nur um den Nachweis der Aushöhlung der Taster gebeten wurde, das langathmige Exposé des Herrn Dr. Kraatz mir aber mehr zu dem Zwecke geschrieben scheint, die Aufmerksamkeit eben von diesem Punkte abzulenken, so genial und schlagend seine Art und Weise Etwas zu beweisen sonst auch sein mag. Die Bemerkung mögen aber die sechs Herren nicht übel nehmen, dass Derjenige, der solche Angaben „vollkommen klar, verständlich und richtig" findet, meines Erachtens auch fähig ist, auf Verlangen zu bestätigen, dass der Mond viereckig ist. Freilich, gibt es ausgehöhlte Flächen, dann ist es auch klar und richtig, dass kugelrunde Vierecke oder viereckige Kugeln existiren können.

Lederer.

Offerte.

Die „Sitzungsberichte der Isis zu Dresden" erbietet sich der Unterzeichnete gegen franco Einsendung des Betrages (in Banknoten oder Briefmarken) franco pr. Post zu liefern, und zwar:

Jahrgang 1861 à 1½ fl. ö. W.
„ 1862 à 1½ „ „
„ 1863 à 2 „ „

L. W. Schaufuss,
Dresden, Stiftsstrasse Nr. 8.

Verantwortl. Redacteure u. Herausgeber: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller.**
Gedruckt bei **Carl Ueberreuter**, Alserstrasse Nr. 24.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: Zur Machaerites-Literatur. 202-204